Pit Pfaff
Metzstr. 9
D-72764 Reutlingen

Tel.: 07121 2846333
Fax: 07121 9477681
mobil: 0175 6832613
e-mail: pitpfaff@web.de

Reutlingen, den 21.03.2009

Hallo Ihr,

was absehbar für mich war, aber da wollte Dennis nicht mit rausrücken, war, dass diese Woche in London in den Museen, wie ich es geplant hatte, nicht umzusetzen war, da Dennis anderes vor hatte.
Und so war es dann auch. Abgeholt in Heathrow (das ist für Dennis der beste Flughafen, da dies gerade mal 15 min vom Haus entfernt ist) fuhren wir nach Hause zu seiner Frau Josie. Ich kenne Dennis nun schon gut 17-18 Jahren, seit ich einen Motorschaden mit meiner kleinen Honda CB 250 in der Nähe von Oxford hatte und er mir half den Motor innerhalb von einem Tag zu reparieren mit der Hilfe von Andi Fierman. Und seither treffen wir uns auch beständig Jahr für Jahr, entweder kommt er rüber nach Deutschland oder ich kann bei seiner Familie übernachten und immer wieder ist er für Überraschungen gut. So auch am ersten Abend. Denn es wurde kein ruhiger, relaxter Abend im Kreis der Familie, sondern ein Treffen der guten alten Freunde vom Moto Guzzi Club in London, die ich auch schon seit der alten Zeit kenne.
Dennis hatte einen Tisch für 20 Leute im örtlichen Pub „The Bee" reserviert und den brauchten wir auch.

Abb.1: Dennis wieder am organisieren....

Abb.2: Moto Guzzi Lodola Projekt 2009 für die Italientour im Sommer

Abb.3: die Guzzisti in "The Bee" in Burnham

Abb.4: die Guzzisti in "The Bee" in Burnham

Da war kein ruhiger, aber ein sehr schöner Abend in Burnham. Am nächsten Morgen dem Sonntag, packte mich Dennis in seinen kleinen Transporter und es ging los auf Freundetour quer durch England.
Der erste Stop war York im Norden von England bei einem Freund, den ich leider schon seit Jahren nur per mail und Erzählungen mitbekomme, Andi Fierman mit seiner Frau Linda und Sohn Christie. Seit er eine Familie gegründet hatte, war das Reisen mit der Guzzi auch zweitrangig geworden und damit verloren wir uns auch ein wenig aus den Augen, denn er kam nicht mehr rüber zur Kupferpaste Rallye im August an den Main, war nicht in Spanien dabei und auch nicht auf den Trips nach Mandelo del Lario mindestens einmal im Jahr im Team.

Abb.5: das Haus von Linda, Andi and Christie in York

Abb.6: Andi and Linda am Abendtisch mit den Saucen

York ist ein sehr schöne alte romanische und mittelalterliche Stadt und wir liessen es uns auch nicht nehmen eine geführte Tour durch das winterliche, eiskalte Städtchen zu buchen und den Vormittag im National Railway Museum zu verbringen. Bisher haben mich Lokomotiven nicht interessiert, aber meine Technikbegeisterung war vollauf gefordert in dem Museum und du kannst Tage darin verbringen. Bombastisch und professionell gemacht, riesig groß, speziell, unglaublich, ein Muß. Das war eine richtige Augenweide und wenn ich das nächste Mal, vielleicht auf einer Reise nach Schottland bei den Fiermans in York vorbeikomme werde ich das Museum noch einmal besuchen. Eintritt frei, das gibt es auch nur in England. Das gilt auch für die Museen in London.

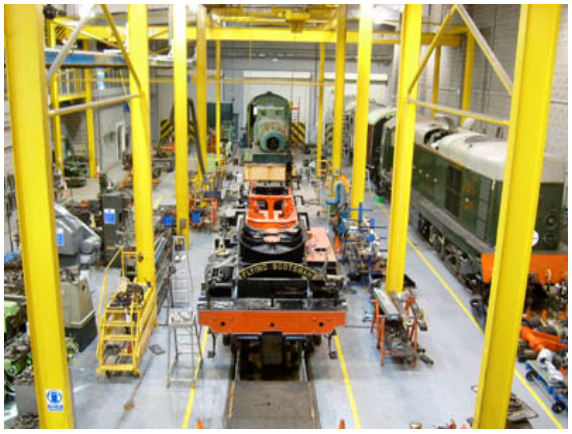

Abb.7: der "Flying Scotsmen" in der Restaurierwerkstatt

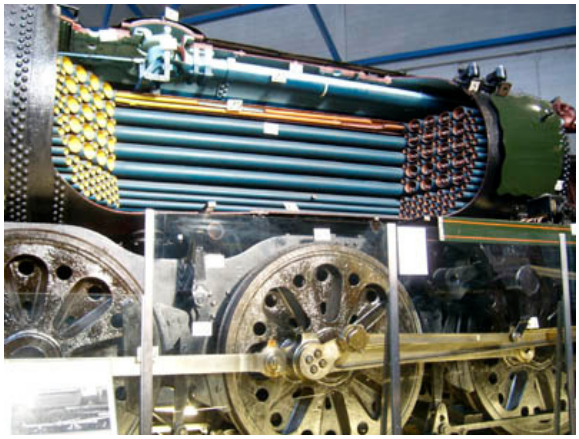

Abb.8: Schnittmodell einer Dampflokomotive, high tech anno 1900

Abb.9: die Kathedrale von York

Abb.10: geführte Tour durchs verschneite, kalte York

Von York aus ging es dann wieder Richtung Südwest über den Peak District mit Schneehöhen, die seit 20 Jahren dort nicht mehr vorgekommen waren. Ich fand das toll. Schließlich war ich auch nur Beifahrer und Kartenleser. Endlich mal England im Schneechaos versinken zu sehen. Wir kamen nicht überall durch, aber am Abend waren wir bei meiner alten Freundin Cora in Shrewsbury an der Grenze zu Wales. Wieder wurden wir bestens bekocht von Coras Mann Paul. Seit ihrer Heirat vor 6 Jahren hatte ich Cora nicht mehr gesehen und das war für mich eine wichtige Auffrischung der alten Verbindung, die in die Zeiten in Bremen, Zimmermannsdasein und besetzte Häuser reicht.

Abb.11: Peak district in Schnee

Abb.12: Cora and Paul in Shrewsbury

Von Shrewsbury ging es quer durch Wales nach Aberystwyth ans Meer und von dort die Küste entlang nach Pembrokeshire und genau dort zu Alan nach Fishguard, wo er eine kleinen Juwellierladen unterhält und seit Jahren in Colombres mit dabei ist.

Abb.13: Andis Juwelierladen in Fishguard in Südwales

Abb.14: Alan and Dennis im Laden

Von Fishguard ging es weiter über single tracks quer durchs Hinterland zu Pete the Bee, der ebenfalls seit Jahren in Colombres dabei ist, im Moto Guzzi Club ist und sich in der Nähe der Küste eine große Farm komplett autark (Solarpanels und eigene Quelle) unterhält mit Kühen und Pferden und Bienen (5 to. Jahresproduktion). Ein spezieller und mystischer Platz. Unmöglich zu finden, wenn man nicht weiß wo der Feldweg von der Küste abzweigt und absolut versteckt. Ein weiterer Abend leckeren Essens und Gelächter vor dem Kohleofen.

Abb.15: ein neuer, alter wunderschöner Holzküchenherd

Abb.16: Dee and Pete

Am nächsten Morgen gab es für mich dann auch eine Überraschung, nachdem ich im eigenen Zimmer ohne Dennis mit husten, schnarchen und pfurzen und das meistens zusammen die ganze Nacht, hervorragend geschlafen hatte. Hatte ich noch am Abend erzählt, einen gehörigen Respekt vor Pferden zu haben, wenn nicht gar in den Jahren eine Phobie entwickelt zu haben, so folgte der erfolgreiche Versuch einer Kurztherapie mit Erfolg.
Es ging mit Dee und dem Futter auf die Koppel einen kleinen Fußweg entfernt vom Haus. Pete folgte mit dem Traktor und einem großen Ballen Heu.
Am Koppelgatter angekommen, wies mich Dee in die Eigenarten der vier Pferde ein und machte mir meine Möglichkeiten klar. Will ich auf die Koppel,

wie dann verhalten, wenn nicht, was kann ich dann machen und wenn doch, keine Angst zeigen, obwohl die Pferde es immer merken, wenn ein Mensch Angst hat etc.
Auf jeden Fall hatte ich keine Angst auf die Koppel mitzukommen, die Tiere zu füttern, mit denen zu laufen und diese zu streicheln. Grandios !
War ein wunderbares Morgenerlebnis und reichte den ganzen Tag für eine zufriedene Urlaubsstimmung.

Abb.17: vor dem füttern, die Absprachen

Abb. 18: nach einer langen Nacht endlich das Kraftfutter am Gatter

Abb. 19: lecker….

Abb.20: der Chef mit dem Chefpferd der Herde

Abb.21: am Strand von Narbeth/Südwales

Nun von Pete aus ging es dann den direkten Weg über Cardiff und die Severn Bridge nach London zurück und ich hatte den Freitag noch für mich für eine langen Besichtigungsmarsch durch die inneren Burroughs von London. Irgendwie hatte ich keine Lust auf die U-Bahn und lief den ganzen Weg und dabei kamen einige Kilometer zusammen, denn ich hatte noch Tage danach Muskelkater an Stellen, die ich dafür bisher nicht kannte. Paddington Station quer durch den Hyde-Park zu dem größten besten Kaufhaus der Welt, Harrods in die Food-Sektion, überwältigend. Von dort weiter über Picadilly-Circle, quer durch Soho and Regents Park zu Camden and Camden Lock Area. Indisches

Curry zu Mittag, Hmmmhh, und danach weiter zum größten Museum der Welt ins British Museum.

Abb.22: Piccadilly Circle

Abb.23: „narrow boats" auf dem Kanal zum Camden Lock

Abb.24: ein Laden von vielen in Camden Market

Abb.25: Kneipe mit Che in Camden

Von dort zurück zur Paddington Station und heim nach Burnham zu Dennis and Josie. Am nächsten Tag noch einen Stop bei Hein Gerike in Slough und die restlichen Geschenke fürs Team und Freunde in einem TASCO Superstore gekauft.

Abb.26: das British Museum

Abb. 27: ägyptische Katzenstatue

Abb. 28: Bierversorgung vom Team in Reutlingen

Abb.29: Heathrow zurück nach Stuttgart

Und mittags ab nach Stuttgart von Heathrow aus. Ehe der Flieger gestartet, das Sandwich gegessen und der Rotwein geleert war, wurde schon wieder der Landeanflug angekündigt. Eine schöne Woche in good old Britain ist zu Ende. War nicht das letzte Mal.

CIAO
Pit